

Universität Paderborn  
Fakultät für Kulturwissenschaften

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Institut Kunst, Musik, Textil**

Wintersemester 2005/06

17.10.05 - 10.02.06

**Kunst**

**Textilgestaltung**

## Namenregister

Name	Seite
<u>Kunst</u>	
Bauer	3, 6, 15, 18 , 19
Bergheim	6
Brenner	18, 23
Elmenhorst	22
Helms, Tutor	12
Grosser	21
Hoffmann	3, 10
Kämpf-Jansen	3, 7
Keyenburg	3, 14
Krawinkel	3, 17
Lemke	3, 9, 13, 15, 16
Micus	8
Schnurr	6
Ströter-Bender	3, 7, 13, 20
Tepper, Tutor	16
Wegener, Tutor	19
Wiegelmann-Bals	3, 10, 11, 22
Zindel	18
Zumbansen	16
<u>Textilgestaltung</u>	
Beder	4, 30, 31, 40, 41
Kolhoff-Kahl	4, 24, 33, 34, 35
Malaka	4, 35, 36
Müller	4, 28
Niemann	4, 27, 31, 32, 39
Reese-Heim	4, 25, 26, 29, 37, 38
Schäfers	28
<u>Fachschaft</u>	5

## Sprechstunden in den Semesterferien

### Kunst

<u>Prof. Dr. Bauer</u> S 2.104, 60-2980	Do., 28.07., Do., 25.08., Do., 29.09. jeweils ab 18.00 Uhr
<u>Katja Hoffmann</u> S 0.109, 60-3569	Mi., 17.08; Mi., 05.10. jeweils von 11.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
<u>Prof. Dr. Lemke</u> S 2.113, 60-3475	Mo., 08.08.; Mi., 05.10. jeweils von 15.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung
<u>Prof. Dr. Ströter-Bender</u> S 3.100, 60-2986	Donnerstag, den 22.09. ab 14.00 Uhr Liste vor dem Büro
<u>Annette Wiegelmann-Bals</u> S 2.112, 60-4378	Di., 16.08., 9.00 - 10.00 Uhr und siehe Aushang

## Sprechstunden im WS 2005/06

<u>Prof. Dr. Bauer</u> S 2.104, 60-2980, <a href="mailto:Christiane.Scholle@upb.de">Christiane.Scholle@upb.de</a>	Do., ab 18.00 Uhr
<u>Katja Hoffmann</u> S 0.109, 60-3569, <a href="mailto:katja.hoffman@zitmail.upb.de">katja.hoffman@zitmail.upb.de</a>	Mi., 11.15 - 12.00 Uhr
<u>Prof. Dr. Lemke</u> S 2.113, 60-3475, <a href="mailto:Inga.Lemke@upb.de">Inga.Lemke@upb.de</a>	Do 16.15 - 17.15 Uhr
<u>Prof. Dr. Ströter-Bender</u> S 3.100, 60-2986, <a href="mailto:Jutta.Stroeter.Bender@upb.de">Jutta.Stroeter.Bender@upb.de</a>	Mo., 19.00 - 20.30 Uhr Listen vor dem Büro
<u>Annette Wiegelmann-Bals</u> S 2.112, 60-4378, <a href="mailto:Wiegelm@zitmail.upb.de">Wiegelm@zitmail.upb.de</a>	Mi., ab 13.15 Uhr Listen vor dem Büro
<u>Prof. Dr. Kämpf-Jansen</u> S 2.110, 60-2985, <a href="mailto:HK-Jansen@t-online.de">HK-Jansen@t-online.de</a>	Di., 15.00-16.00 Uhr (14tägig)
<u>Prof. Keyenburg</u> S 3.104, 60-3224, <a href="mailto:keyenburg@gmx.de">keyenburg@gmx.de</a>	mittwochs nach Vereinbarung
<u>Sekretariat Kunst/Textilgestaltung</u> Christiane Scholle, S 2.103, 60-2983, <a href="mailto:Christiane.Scholle@upb.de">Christiane.Scholle@upb.de</a> täglich 09.00 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr	
<u>techn. Angestellter Kunst/Textilgestaltung</u> Heiner Kröger, S 2.100, 60-2982, <a href="mailto:Heinrich.Kroeger@upb.de">Heinrich.Kroeger@upb.de</a> Mo./Di./Do./Fr. 09.00 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr	

## Sprechstunden in den Semesterferien

### Textilgestaltung

<u>Prof. Dr. Beder</u> H 7.242, 60-2959	Fr., 07.10., 9.00 - 10.00 Uhr
<u>Prof. Dr. Kolhoff-Kahl</u> H 7.147, 60-2956	Mi., 14.09.; Do., 06.10. jeweils ab 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
<u>Prof. Dipl.-Ing. AR Niemann</u> S 5.103, 60-2988	Do., 18.08., 9.00 Uhr, Mo., 29.08., 8.30 Uhr, Mi., 14.09., 9.00 Uhr
<u>Prof. Reese-Heim</u> S 4.104, 60-2987	Mo., 01.08. 16.00 - 20.00 Uhr; Do., 29.08. 8.00 - 10.00 Uhr nach Anmeldung auf der Liste am schwarzen Brett und nach Vereinbarung
<u>Ruth Malaka</u> H 7.147, 60-2956	Di., 16.08.; Di., 13.09. jeweils 13.00 - 14.00 Uhr

## Sprechstunden im WS 2005/06

<u>Prof. Dr. Beder</u> H 7.242, 60-2959, <a href="mailto:Jutta.Beder@upb.de">Jutta.Beder@upb.de</a>	Do., 11.00 - 12.00 Uhr
<u>Prof. Dr. Kolhoff-Kahl</u> H 7.147, 60-2956, <a href="mailto:i.kolhoff-kahl@gmx.de">i.kolhoff-kahl@gmx.de</a>	Di., 16-17 Uhr
<u>Prof. Dipl.-Ing. AR Niemann</u> S 5.103, 60-2988, <a href="mailto:Otto.Niemann@upb.de">Otto.Niemann@upb.de</a>	Do, 12.45 - 13.45 Uhr
<u>Prof. Reese-Heim</u> S 4.104, 60-2987, <a href="mailto:reeseheim@aol.com">reeseheim@aol.com</a>	Mo. 18 - 20.00 Uhr und nach Vereinbarung
<u>Ruth Malaka</u> H 7.147, 60-2956, <a href="mailto:malaka@zitmail.upb.de">malaka@zitmail.upb.de</a>	Mo., 13.00 - 14.00 Uhr

### Werkmeisterin Textilgestaltung

Ingrid Müller, S 4.106, 60-3914, [Ingrid.Mueller@upb.de](mailto:Ingrid.Mueller@upb.de)  
Mo., 10.30- 15.00 Uhr, Di./Mi., 8.15 - 13.00 Uhr, Do., 10.00 - 15.15 Uhr

### Sekretariat Kunst/Textilgestaltung

Christiane Scholle, S 2.103, 60-2983, [Christiane.Scholle@upb.de](mailto:Christiane.Scholle@upb.de)  
täglich 09.00 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr

### techn. Angestellter Kunst/Textilgestaltung

Heiner Kröger, S 2.100, 60-2982, [Heinrich.Kroeger@upb.de](mailto:Heinrich.Kroeger@upb.de)  
Mo./Di./Do./Fr. 09.00 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr

Die Fachschaft **MUKUTE** stellt sich vor...

Hast Du Fragen zur Studienordnung?  
Ist dir die Scheinfrage noch nicht ganz klar?  
Probleme mit den Dozenten?  
Überfordert? Unterfordert?

**Dann komm zu uns!**



Wir sind dienstags, mittwochs und donnerstags im Raum S1.104 von 13.00-14.00h zum Meckern, Fragen oder Plaudern für Euch da!

**Der *Fachschaft* gehört normalerweise jeder Studierende einer Fakultät an.**

Der *Fachschaftsrat* (bekannt als „die Fachschaft“) besteht aus bis zu 9 Mitgliedern der Studierenden. Da wir die drei Fächer Musik (MU), Kunst (KU) und Textil (TE) vertreten gehören unserem *Fachschaftsrat* auch mehr Mitglieder an.

Wir kümmern uns im Dialog mit den Lehrenden um die Studienbedingungen der Studierenden der Fachschaft. Zudem organisieren wir Partys und Events, kümmern uns um Eure Sorgen und Nöte, und stehen beratend sowohl Studenten als auch Dozenten zur Seite!

Darüber hinaus veranstalten wir die Orientierungsphase für Erstsemester und machen zu Semesterende eine Veranstaltungs- Evaluation.

Im Atelier stehen euch ein **Kopierer** und ein **Getränkeautomat** zur Verfügung.

**Bei uns gehören im Augenblick als Mitglieder dazu:**

➤ *Musik*

Dörthe Kapschitzki  
Siglinde Jankowski

➤ *Kunst*

Matthias Drechsler  
Frederike Just  
Dorthe Kramer  
Justyna Orzechowska  
Friederike Römhild  
Christoph Schmallenbach  
Simone Schultze  
Jan-Oliver Tepper  
Matthias Vorbröcker

➤ *Textil*

Judith Büker

**Also: Schaut einfach mal rein, es gibt auch Kaffee und ein bequemes Sofa...**

**Eure Fachschaft**

Di., Mi., Do., 13.00 - 14.00, S. 1.104  
[mukute@gmx.de](mailto:mukute@gmx.de)

Ansgar Schnurr		<b>„Spielfeld –Wald II“</b> Bildhauerei - Landart - Installationen - Interventionen - kontextuelle Kunst im Wald Einwöchiges Blockseminar auf der Milseburg/ Rhön bei Fulda		
040010	G/H Gym/Ge  HRG, K/G BMI 3 AMI 2 A	S 2	10.-15.10.	

Anmeldungen sind bereits erfolgt

Magdalena Bergheim		<b>Zeichnen. Raum und Mensch</b>		
040020	G/H GYM/Ge BMI 2,4 BMIV 1 HRG, K/G BMI 2	S 2 Mo 11-13	S 2.106	Beginn: 24.10.

Das Seminar bietet Übungen zur Wahrnehmung und zeichnerischen Wiedergabe von Perspektive und Proportionen bei Portrait, Körper, Stillleben und Architektur.

Bitte bringen sie zum ersten Termin unbedingt einen A3 oder A2 Zeichenblock und Bleistifte (HB, 2B, 4B) mit!

Prof. Dr. Bauer		<b>Kunst und Spiel</b>		
040030		S 2 Mo 16-18	S 0.103	Beginn: 24.10.

In seinem Buch ‚Homo Ludens‘ 1938 beschrieb der bedeutende niederländische Kulturhistoriker Johan Huizinga den ‚Ursprung der Kultur im Spiel‘. Ähnliche Gedanken finden sich in dem kurzen Aufsatz ‚Der Dichter und das Phantasieren‘ (1907) von Sigmund Freud und André Breton deklamierte im 1. Manifest des Surrealismus 1924: ‚Der Geist, der in dem Surrealismus eintaucht, erlebt mit höchster Begeisterung den besten Teil seiner Kindheit wieder‘.

Ausgangspunkt für die Überlegungen in dem Seminar soll eine gründliche Analyse von Pieter Bruegels d. Ä. Gemälde ‚Die Kinderspiele‘ von 1560. Grundlegende Einsichten lassen sich durch die Emblematik gewinnen (Arthur Henkel und Albrecht Schöne: Emblemata. Verschiedene Ausgaben seit 1967). Brett-, Karten- und Würfelspiele in der bildenden Kunst werden uns beschäftigen: Speziell das Schachspiel in vielfältigen Variationen und der berühmte Tarot-Garten von Niki de Saint-Phalle, Ball-Spiele leiten über zu verschiedensten Sportarten, die auch in den Asterix-Heften (Olympische Spiele, Tour de

France) eine bedeutsame Rolle spielen. Circus, Kirmes und Karneval bieten weiteren Anlass zu Spielen.

Die Surrealisten haben sehr gerne gespielt (cadavre exquis, Jeu de Marseille); ihre Puppen von 1938 zählen zu ihren wichtigsten Werken.

In der ersten Sitzung werde ich an ausgewählten Beispielen einen Themenüberblick geben.

Die Übernahme von Referaten ist sehr erwünscht; sie kann - nach Rücksprache - ab sofort erfolgen.

Prof. Dr. Ströter-Bender		<b>Ästhetische Projekte. Japan. Kunst und Kultur.</b>		
040040	Gym/Ge BMIII 3 AMII 1 VMIII 2 HRG BMII 2 BMIII 3 AMII 1 K/G BMII 2 B, C	S 2 Di 14-16	S 2.106	Beginn: 25.10.

Teilnahmeschein/Bestätigung der Teilnahme im Studienbuch, Arbeitsbuch am Ende des Semesters, Klausur und Beteiligung an den Referatgruppen.

#### B Hausarbeit zu einem Thema des Seminars

Mit Blick auf die spätere Schulpraxis entstehen ästhetische Projekte zur Kunst und Kultur Japans, die sich mit dem Japonismus und Exotismus des 19. / 20. Jahrhunderts, vormodernen und aktuellen Konzepten in der Kunst, den Lebensräumen der Alltagskultur wie mit den Bildwelten von Mangas und Computerspielen auseinandersetzen.

#### Semesterapparat: Seminar-Reader

Prof. Dr. Ströter-Bender		<b>Doktorantenkolloquium</b>		
040050	Gym/Ge VMII 4	S 2 Di 9-11 14tägig	S 2.106	Nach Anmeldung

Prof. Dr. Kämpf-Jansen		<b>Natur als Gegenstand ästhetischer Forschung</b>		
040060	H Gym/Ge, HRG, K/G AVI 2 VM I 1	S 2 Di 16-18 14tägig mit Blockveranstaltung Mitte November	S 2.101	Beginn: 25.10.

Berge, Wiesen, Wälder - Gärten, Seen und das Meer. Es geht um vielfältige Ausschnitte und Einblicke in das, was mit dem Begriff ‚Natur‘ umschrieben ist. Eine Geschichte der Landschaft gehört dazu, ausgewählte Beispiele aus der Kunst wie auch aus den alltäglichen Bilderwelten. Es geht um biografische Zugänge, um kulturgeschichtliche u. a. im Kontext kunstpädagogischer Fragen. Welche Beziehungen haben Kinder und Jugendliche zur Natur, was könnte für sie Gegenstand einer ästhetischen Bearbeitung sein? Im Seminar wird jede/jeder sich ein Thema wählen und darüber ästhetisch forschen. Wichtig ist die künstlerische Arbeit mit einer Vielzahl ästhetischer Zugriffsweisen (fotografieren, zeichnen, malen, collagieren, konstruieren, Spuren-sichern, Objekte (z. B. Dioramen) erstellen, umstrukturieren, inszenieren, Natur neu erfinden usw. usw. Für die künstlerische Arbeit ist vor allem auch die Blockveranstaltung vorgesehen.

Heinrich Micus		Bau(t)en für die Gemeinschaft		
		Architektur		
040065	K/G BMII 2 BMIV 4 VMII 1,3  HRG AMI VMI 2  Gym/Ge BMI 4 BM II 2 BMIV 4 AM I AMII 2 VMII 1,3 VMIII	S 2 Di 16-17.30	S 0.103	Beginn: 25.10.

Gemeindezentren. Schützenhallen. Vereinsheime. Haus der offenen Tür...  
 Wo wir zusammen hingehen!

- Warum bauen wir für die Gemeinschaft?
- Wer baut, wer nützt die Häuser?
- Wer fühlt sich darin wohl? Und warum?
- Verändern wir die Häuser? Oder die Häuser uns?

Die Teilnehmenden

- beobachten, beschreiben und bewerten unterschiedliche vorhandene Bauten für die Gemeinschaft
- versuchen, sich gestalterisch an einem Beispiel
- vertiefen ein theoretisches Thema aus dem Umfeld (Beispielsweise: Leitbilder/Nutzung/Akzeptanz von Nichtnutzern/Ästhetische Ideen)

Komponenten/mögliche Scheine

- Teilnahme
- Leistungsnachweis wissenschaftlich/Kunst/Architektur
- Atelierschein Gestaltung
- Exkursion, Besuch ausgewählter Beispiele im Umkreis Paderborn



1 Exkursion, evtl. 1 Block nach Absprache

Max. 20 Teilnehmer

Vorbesprechung: 26. Juli, 14.00 Uhr, S 3.100

Prof. Dr. Lemke		Aus den Archiven der elektronischen Kunst I		
040070	B Gym/Ge AMII3 BMII 3,4 K/G BMII 4 HRG AMII 3 BMII 4	S 2 Do 14-16	E 2.128	Beginn: 20.10.

Bereich/Teilgebiet: Diplom: I. Mediengeschichte III.2. Visuelle Medien  
NF Magister/Informatik: I. Medienanalyse II. Mediengeschichte  
BA-Fach: Medientheorie/Geschichte, Medienanalyse (Visuelle Medien)  
BA-Popmusik: Seminar Medien  
Kunst: Bereich B, AM BII, BIII

Die Medienästhetik in Paderborn hat in den letzten Jahren aus internationalen Sammlungen und Archiven einen eigenen Bestand an medialen Kunstwerken, vom Avantgardefilm über die Videokunst bis zu den aktuellsten interaktiven Künstler-CD-Roms, zusammengetragen.

Gegenstand dieses Seminars ist die Auseinandersetzung mit einer mehrbändigen Kompilation der Video-Databank Chicago, die unter dem Titel „Surveying the First Decade“ einen einmaligen Überblick über das Spektrum künstlerischer Strategien im seinerzeit neuen Medium Video bietet. Die historische Einordnung und ästhetische Analyse dieser Produktionen wird uns ebenso beschäftigen wie die Diskussion der formal und thematisch motivierten Kategorisierung und Kanonisierung der künstlerischen Produktionen, die die Chicagoer Video-Databank mit diesem Kompendium der ersten Phase der Videokunst vornimmt.

Anmeldung/Themenvergabe: erste Sitzung

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Ein Seminarapparat steht zu Semesterbeginn zur Verfügung

Annette Wiegelmann-Bals		<b>Empirische Forschung im Kunstunterricht</b>		
040080	Gym/Ge BMIII 3 HRG/GS BMIII 3 K/G BMII 2 VMI 1	S 2 Mi 7.30-9	S 2.101	Beginn: 26.10.

In diesem Seminar werden Grundlagen der empirischen Forschung in pädagogischen Handlungsfeldern vermittelt.

Dabei sollen nicht nur die quantitativ-statistischen Datenerhebungsverfahren im Vordergrund stehen, sondern auch die so genannten interpretativ-qualitativen Methoden, wie sie in den letzten Jahrzehnten in immer mehr Forschungsprojekten zum Einsatz kommen.

Die Unterrichtsforschung wird ein ausgewählter Schwerpunkt dieses Seminars sein.

Im Verlauf der Veranstaltung, werden nicht nur theoretische Einführungen stattfinden, sondern auch von den Studierenden selbst Daten erhoben und ausgewertet werden.

Quantitative und qualitative Forschungsdesigns werden anhand konkreter Beispiele erstellt, diskutiert und ausgewertet werden.

Aus diesem Grund finden drei Sitzungen an der Friedrich-von-Spee-Gesamtschule in Paderborn (Mi 9-13 Uhr) statt.

Literatur:

Becker, G. E.: *Unterricht auswerten und beurteilen*. 2002

Bohnsack, R./ Marotzki, W./ Meuser, M. (Hrsg.): *Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung*, Opladen 2003

Bortz, J./ Döring, N.: *Forschungsmethoden und Evaluation*, Berlin Heidelberg New York 2003

Flick, U./ Kardoff, E./ Steinke, I. (Hrsg.): *Qualitative Sozialforschung*, Reinbek bei Hamburg 2000

Friebertshäuser, B./ Prenzel, A.(Hrsg.): *Handbuch Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft*, Weinheim und München 1997

Kämpf-Jansen, Helga: *Ästhetische Forschung*. 2001

Krummheuer, G./ Naujok, N.: *Grundlagen und Beispiele Interpretativer Unterrichtsforschung*, Opladen 1999

Lamnek, S.: *Qualitative Sozialforschung*, München und Weinheim 1995

Maisch, J. (Hrsg.): *Evaluation und Analyse in der Schulentwicklung* 2005

Mayring, P.: *Einführung in die qualitative Sozialforschung*, München 1990

Peez, G.: *Einführung in die Kunstpädagogik*. 2002

Peez, G.: *Evaluation ästhetischer Erfahrungs- und Bildungsprozesse* 2005

Seipel, C./ Rieker, P.: *Integrative Sozialforschung*, Weinheim und München 2003

Katja Hoffmann		<b>Bildanthropologie</b>		
040090	HRG/GS/Gym: BM II 1-4	S 2 Mi 9-11	E 2.128	Beginn: 26.10.

Proseminar

Diplom Medienwissenschaft:

I: Medientheorie/-geschichte

III: Visuelle Medien

NF Medienwissen. Magister: I: Medienanalyse/-theorie  
 II: Mediengeschichte  
 BA/ Fach Medienwissenschaft: Basismodul: Medientheorie/-geschichte  
 Basismodul: Medienanalyse (visuelle Medien, Text in den Medien)  
 BA / Pop. Musik Proseminar Medien

Was ist ein Bild? Ist es über Wahrnehmungskategorien, über kulturelle Symbolisierungsprozesse oder über die Ordnungsschemata von Stilen und Epochen zu beschreiben? Dieser kontrovers diskutierte Debatte werden wir unter der Perspektive von Beltings Ansatz einer „Bild-Anthropologie“ auf den Grund gehen. Ganz anders als die traditionelle Kunstgeschichte verhandelt dieser einen „erweiterten Bildbegriff“, in dem er die Bildproduktion als symbolischen Akt zentral an den Menschen als Betrachter bindet, wobei der Körper hier eine eminent wichtige Rolle spielt. Die Kulturgeschichte des Bildes nämlich spiegelt sich in einer Kulturgeschichte des Körpers wider, so Beltings These. Trotz disparater Entwicklungen technischer Medien, bleibe die Wahrnehmung von Bildern stets an den Körper gebunden, denn: „*Nur in den Bildern befreien wir uns stellvertretend von unseren Körpern, zu denen wir im Blick auf Distanz gehen*“. Bilder existieren unter der Perspektive Beltings deswegen in einer „doppelten Geschichte der mentalen *und* materialen Bildproduktion“. Diesem hier sehr kursorisch skizzierten anthropologisch fundierten Bildbegriff geht Belting an Hand von Bildern des Totenkults, der Foto- und Kinematografie, aber auch an Hand virtueller Realitäten nach.

Das Seminar ist teilnahmebeschränkt, verbindliche Anmeldung bis 10. Oktober per eMail: [katja.hoffmann@zitmail.upb.de](mailto:katja.hoffmann@zitmail.upb.de) bitte unter Angabe Ihres Namens, Ihres Studienfaches und der Semesterzahl.

Seminargrundlage: Belting, Hans: Bild-Anthropologie. Entwürfe für eine Bildwissenschaft. München 2002 (zweite Auflage).

Bitte zur ersten Sitzung mitbringen:

Kopiervorlage im Semesterapparat Hoffmann, Ebene 1.

Leistungsnachweis:

Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit mit mündlichem Beitrag, Fachprüfung möglich

Annette Wiegelmann-Bals		Schulpraktikum		
040100	Gym/Ge VM 1/3 HRG/GS VM 1/3 K/G BM III 3 VM I 2	S 2 Mi 9-13	S 2.101 Friedrich-von-Spee-Gesamt-schule	Beginn: 26.10.

In dieser Veranstaltung wird eine Unterrichtsreihe vorbereitet, durchgeführt und reflektiert. Die aktive Mitarbeit der Studierenden nimmt in diesem Rahmen einen großen Stellenwert ein. Sie sollen nicht nur einen Einblick in die unterrichtliche Praxis im Fach Kunst erhalten, sondern auch erste persönliche Erfahrungen mit Schülern und Schülerinnen sammeln. Studierende, die an dieser Veranstaltung teilnehmen wollen, werden gebeten, sich das Buch von Jürgen Wiechmann (Hg.): Zwölf Unterrichtsmethoden (2002) anzuschaffen. Von den Teilnehmern wird im Verlauf der Veranstaltung ein Praktikumsbericht erstellt.

Literatur:

- Becker, Georg E.: *Unterricht auswerten und beurteilen*. 2002  
Becker, Georg E.: *Unterricht planen*. 2001  
Gisbertz, J.: *Grundwissen Kunstdidaktik* 2004  
Kämpf-Jansen, Helga: *Ästhetische Forschung*. 2001  
Klippert, Heinz: *Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen*. 2002  
Kolhoff-Kahl, I.: *Textildidaktik* 2005  
Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung: *Sekundarstufe 1 - Gesamtschule, Richtlinien und Lehrpläne, Kunst*, Schriftenreihe Schule NRW Nr. 3104  
Peez, Georg: *Einführung in die Kunstpädagogik*. 2002  
Staudte, A. (Hrsg.): *Ästhetisches Lernen auf neuen Wegen* 1993  
Wiechmann, Jürgen (Hg.): *Zwölf Unterrichtsmethoden*. 2002  
Thümmeler, S.: *Die Geschichte der Tapete* 1998

**Die Liste liegt am 17.10. ab 10.00 Uhr im Sekretariat aus.**

Julia Helms		<b>Tutorium: Fotografie</b> für Anfänger offenes Labor		
040110	G/H Gym/Ge AMI 1 BMIV 2,3 HRG AMI 1 K/G BMI 2 AM I 3 A4	S 2 Mi 9-13 Mi 14-18	S U	Beginn: 26.10.

Im Tutorium lernt ihr Entwicklung von S/W-Filmen, Abziehen auf Fotopapier (hauptsächlich in S/W, aber auch in Farbe), Umgang mit der Spiegelreflexkamera, Grundsätzliches über Licht und Ausleuchten und spezielle Techniken wie Umkontaktieren, Tönen von Fotos, „Sandwich“-Verfahren, Fotoemulsion.

Außerdem stelle ich Künstler vor, die mit Fotografie arbeiten.

Der Schwerpunkt des Tutoriums liegt bei dem Arbeiten im Labor und richtet sich an Anfänger.

Unkostenbeitrag: 15,- Euro

Scheinerwerb: Teilnahmeschein

Prof. Dr. Ströter-Bender		<b>Einführung. Ästhetische Konzepte in der Malerei. Wandmalerei und Tapeten</b>		
040120	Gym/Ge BMI 2/4 BMIV 1/4 HRG BMI 2 AMI 1 K/G BMI 2 AMI 1 A2 B	S 2 Mo 16-20 (mit verbindlichen Tutorium)	S 2.106	Beginn: 24.10.

Teilnahmeschein/Bestätigung der Teilnahme im Studienbuch, Arbeitsbuch am Ende des Semesters mit exemplarischen Arbeitsproben, verbunden mit einer eigenen ästhetischen Forschung zu Tapeten, ausgearbeitetes Bild mit eigenem Konzept, Klausur

A2 Atelierschein, Arbeitsbuch am Ende des Semesters  
Arbeitsproben (und/oder Skizzenbuch), ausgearbeitetes Bild mit eigenem Konzept, verbunden mit einer eigenen ästhetischen Forschung zu Tapeten

B Hausarbeit zu einem Thema des Seminars

Tagesexkursion nach Höxter, Schloss und Klosteranlage Corvey, Kassel Tapetenmuseum

Traditionelle Techniken der Wandmalerei und Tapeten-Kunst werden seit einigen Jahren wiederentdeckt und in aktuelle Konzepte integriert. Das Seminar gibt hier grundlegende Einführungen, verbunden mit der Intention, eigene Bildkonzepte zu entwickeln.

Prof. Dr. Lemke		<b>Einführung in die Medienwissenschaft</b>		
040130	G ES 2 [+1] BMII 3	ES Mi 11-13 [Mo 9-10, 11-12]	E 2.128	Beginn: 19.10.

Bereich/Teilgebiet: NF Magister/ Nebenfach Informatik: Medienwissenschaft  
BA-Fach: Medientheorie/Geschichte  
BA Popmusik: Medienwissenschaft

Was ist Medienwissenschaft - oder sollte man besser von Medienwissenschaften sprechen? Was ist ihr Gegenstand und welches sind ihre zentralen Fragestellungen? Was ist überhaupt ein Medium und welcher Medienbegriff liegt den divergierenden Konzeptionen der Medienwissenschaft(en) zugrunde? Die Veranstaltung bietet eine erste Orientierung in diesem disparaten Feld medienwissenschaftlicher Ansätze und Theoriebildungen und einen ersten Überblick über Theorie und Geschichte der Einzelmedien.

Begleitend zu der Einführung in die Medienwissenschaft wird ein einstündiges Tutorium angeboten. Die Teilnahme am Tutorium, das wahlweise Mo 9-10 oder Mo 11-12 besucht werden kann, ist für alle Teilnehmer(inn)en verpflichtend.

Anmeldung/Themenvergabe: erste Sitzung

Leistungsnachweis: Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Ein Reader steht zu Semesterbeginn zur Verfügung

Prof. Keyenburg		<b>Die Sprache der Dinge</b> ; Inszenierung, Zufall, Bedeutung im Lebenskontext		
040140	G/H A B Gym/Ge BM I 2,3,4 BM IV 1,4 AMI 1,2	S 2 Mi 14-16	S 1.100 S 2.106	Beginn: 26.10.

Das Stilleben ist traditionellerweise diejenige Bildgattung, die dem Betrachter die Sprache der Dinge zur Anschauung bringt. Von der Darstellung ausgesuchter oder einfacher Gegenstände über barocke Prunkstilleben und die Symbolik der Vanitas-Stilleben kommt auf vielfältige Weise das Bemühen zum Ausdruck, das Geheimnis der Dinge im Bilde zu begreifen.

In der Moderne haben der analytische und synthetische Kubismus die Grundlagen für eine autonome Konstruktion von Dingen im Bild bzw. Bildobjekt gelegt, wobei raumzeitliche Aspekte und neue Erkenntnisse, unser Verhältnis zu den Dingen im Raum betreffend, auch später neuartige Formen der Darstellung notwendig machten bis hin zur Inszenierung von Environments.

Hinzu kommt die Produktdarstellung im Zusammenhang mit der modernen Werbung.

Im Seminar soll versucht werden, vor diesem Hintergrund einen eigenen Zugang zur künstlerischen Auseinandersetzung mit Gegenständen, die uns umgeben und mit denen wir hantieren, in Gang zu setzen.

Durch Zeichnen, Malen, Erstellen von Objekten (Pappe, Holz...) kann man sich auf individuelle Weise dem „Ding an sich“ nähern.

Zum Erwerb eines Teilnahme­scheins ist zusätzlich zu den kunstpraktischen Arbeiten ein Arbeitstagebuch zu erstellen.

Einen Leistungsschein erwirbt man, wenn man im Zusammenhang mit der Thematik des Seminars eine schriftliche Ausarbeitung der kunst- bzw. kulturgeschichtlichen oder der didaktischen Bezüge erstellt.

**Unkostenbeitrag** zur Beschaffung von bestimmten Materialien: 10,- €

Prof. Keyenburg		<b>Atelier</b> Weitere Arbeit am Thema des Seminars und besondere individuelle Vorhaben		
040150	G/H A Gym/GE VMIII1-3	S 2 Mi 16-18	S 1.100 S 2.106	Beginn: 26.10.

Die Atelierveranstaltung setzt die Thematik des Seminars „Die Sprache der Dinge“ fort und vertieft sie. Es bietet sich also die Gelegenheit, individuelle künstlerische Ansätze weiter auszubauen. Es wird empfohlen, beide Veranstaltungen, Seminar und Atelier, zusammen zu belegen. Beide sind sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet.

Prof. Dr. Bauer		<b>François Truffauts Filme über Antoine Doinel</b> (Filmseminar)		
040160		S 2 Mi 18-20	S 0.103	Beginn: 26.10.

Mit seinem ersten langen Spielfilm (Les 400 Coupes, Sie küsstest und sie schlugen ihn), der vom 10. November 1958 bis zum 5. Januar 1959 in Paris und Houffleur gedreht wurde, gewann François Truffaut den Regiepreis bei dem Festival in Cannes und wurde schlagartig weltberühmt (Antoine de Baecque, Serge Toubiana: François Truffaut. Biographie. Köln 1999; Robert Ingram, Paul Duncan: François Truffaut. Filmautor 1932-1984. Köln (Taschen) 2004). In dem deutlich autobiografisch geprägten Film war der 13-14jährige Jean-Pierre Léaud (Filmname Antoine Doinel) der Hauptdarsteller. Als Truffaut 1961-62 seinen 21minütigen Beitrag zu einem der damals beliebten Episoden-Filme (L'amour à vingt ans, Liebe mit Zwanzig) drehte, war wiederum Léaud der Protagonist, der seine erste Liebe erlebt (Antoine et Colette). Seine Geschichte setzt sich fort in dem Film Baisers Volés (Geraubte Küsse) 1968, in dem er seine spätere Ehefrau Christine kennenlernt (dargestellt von Claude Jade). Domicile Conjugal (Tisch und Bett) 1970 schildert dann diese Ehe und L'Amour en Fuite (Liebe auf der Flucht) 1978 die Trennung des Paares.

Diese wundervoll beschwingten Filme nehmen im Gesamtwerk des Regisseurs eine zentrale Stellung ein. In dem Seminar sollen sie möglichst durch Referate vorgestellt und ausführlich besprochen werden.

Prof. Dr. Lemke		<b>Bilder sehen, Bilder lesen</b>		
040170	G B BMII 1	PS Do 11-13	E 2.239	Beginn: 20.10.

Bereich/Teilgebiet: Diplom: III.2. Visuelle Medien  
 NF Magister/Informatik: I. Medienanalyse  
 BA-Fach: Medienanalyse, Visuelle Medien  
 BA-Popmusik: Proseminar Medien  
 Kunst: Bereich B, BM BI

Was bedeutet eigentlich „Sehen“? Können wir Bilder „lesen“? Wie funktioniert überhaupt visuelle Wahrnehmung und unter welchen Prämissen können wir Bilder betrachten bzw. lesen? Auf der Grundlage einer Einführung in die Grundlagen der Bildwahrnehmung wird das Seminar sich mit zentrale Analysemodellen und Bildlektüren aus der Kunstwissenschaft und der neueren Bildwissenschaft beschäftigen, die wir an konkreten Bildbeispielen erproben und diskutieren wollen.

Anmeldung/Themenvergabe: erste Sitzung

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Ein Reader steht zu Semesterbeginn zur Verfügung

Jan-Oliver Tepper		<b>Tutorium: Radierung</b>		
040180	G/H A1 Gym/Ge HRG, K/G BMI 2 AMI 1	S 2 Do 9-13	S 0.104	Beginn: 27.10.

Im Tutorium können Studierende des Grund- und Hauptstudiums die verschiedenen Möglichkeiten dieser Druckgraphik kennen lernen.

Dazu gehören z. B. das Hart- und Weichgrundverfahren, die Aquatinta- und Kaltnadeltechnik.

Die Radierwerkstatt steht für alle offen, die den Weg von der Vorbereitung der Metallplatte bis zum fertigen Druck neu erlernen oder die vorhandenen Erfahrungen in diesem Bereich für die Umsetzung eigener Ideen nutzen wollen.

Es wäre sinnvoll, wenn ihr vorher Zeichnen I besucht habt.

Kosten: 15,- Euro Materialbeitrag

Lars Zumbansen		<b>Ästhetik und Kulturgeschichte der Bildschirmspiele</b>		
040190	G/H B,C Gym/Ge HRG BMII 2/4 AMII 2/4	S 2 Do 9-11	S 2.106	Beginn: 27.10.

Wie „real“ oder „virtuell“ sind elektronische Bildschirmspiele eigentlich und in welcher Weise lassen sich die ästhetischen Koderungen der Spiele auf die Denk- und Handlungsmuster westlicher „Erlebnisgesellschaften“ (Gerhard Schulze) beziehen?

Fest steht jedenfalls, dass Video- und Computerspiele innerhalb der letzten Jahrzehnte zu einem ökonomisch bedeutenden Sektor der Unterhaltungsindustrie und zu einem integralen Bestandteil der Alltags- und Freizeitkultur gerade von Heranwachsenden avanciert sind.

Anhand entsprechender Grundlagentexte und zahlreicher Beispiele wird das Seminar den soziokulturellen Voraussetzungen dieser stetig expandierenden Art der Freizeitgestaltung nachgehen und untersuchen, mit welchen symbolischen und ästhetischen Wertewelten Bildschirmspiele tatsächlich ausgestattet werden.

Prof. Dr. Lemke		<b>Bilder des Krieges - Krieg der Bilder</b>		
040200	H HS Gym/Ge AMII 3 VMII 2 VMIII 2 HRG AMII 3	HS Di 16-18	E 2.339	Beginn: 18.11.



Bereich/Teilgebiet: Diplom: I. Mediengeschichte/Medientheorie III.2. Visuelle Medien  
 NF Magister/Informatik: I. Medienanalyse II. Mediengeschichte  
 BA-Fach: Medientheorie/Geschichte, Medienanalyse (Visuelle Medien)  
 BA Popmusik: Seminar Medien  
 Kunst: Bereich B, AM BII, BIII

Die Endlosschleife der Bilder des 11. September und der Irak-Krieg haben zu einer aktuellen Diskussion über die (massen)medialen Bilder des Krieges und zu zahlreichen Publikationen geführt, die deren Geschichte bis hin zu den Anfängen der Kriegsfotografie vor 150 Jahren unter dem Gesichtspunkt der medialen Repräsentation des Krieges und der zunehmenden Mediatisierung des Krieges neu befragen. Das Seminar wird sich zunächst mit der Bildästhetik von Kriegsbildern und dem Aspekt einer Perspektivierung und Kategorisierung der historischen Entwicklung der „Bilder des Krieges“, ihrer Wirkung, Funktion und Kontextualisierung befassen, um auf dieser Grundlage relevante Aspekte des aktuellen Diskurses zu einem „Krieg der Bilder“ aufzugreifen und zu diskutieren.

Anmeldung/Themenvergabe: erste Sitzung

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Ein Seminarapparat steht zu Semesterbeginn zur Verfügung

Prof. Krawinkel		<b>Stadterkundung</b> zeichnerisch, malerisch und photographisch belegt		
040210	G/H A1 B1 Gym/Ge BMI 2/4 BMIV 1/3 AMI 1/3 HRG, K/G BMI 2 AMI 1/3	S 2 Do 14-16	S 2.106	Beginn: 20.10.

Eine praktische Atelierversammlung

Die Ergebnisse der Stadterkundung des SS 2005 an fünf verschiedenen Brennpunkten der Stadt: 1.Bauten, Räume und Plätze aus dem Mittelalter, 2.Kommerz und Freizeit, 3.Mobilität, 4.Gewerbe und Industrie, 5.Natur, Landschaft und Stadt sollen sich bildnerisch niederschlagen in Zeichnungen, Malereien, Fotos, aber auch in verbalen Äußerungen.

Angestrebt wird eine Verdichtung der Themenbereiche, eine künstlerische Durchdringung und eine Darstellung eines Themas durch Bildfolgen. Auch der kritische Blick auf strukturelle und gestalterische Defizite im Stadtganzen soll geschärft werden.

In der Veranstaltung wird praktisch gearbeitet.

Die anzuwendenden technischen Mittel sind weitgehend offen.

Die besten Arbeiten werden in der Siloausstellung gezeigt. Eine öffentliche Ausstellung ist angedacht.

Teilnehmer sind vornehmlich diejenigen, die im SS erfolgreich mitgearbeitet haben. Die Teilnehmerzahl muss auf max. 30 eingeschränkt werden. Für einen Teilnahmechein ist regelmäßige Teilnahme und die Vorlage von mind. 3 Bildwerken Bedingung.

Prof. Dr. Bauer		<b>Max Ernst</b>		
040220		V 2 Do 16-18	H 5	Beginn: 27.10.

Max Ernst (1891-1976) zählt zu den herausragenden Künstlern der Klassischen Moderne. Ich habe mich seit vielen Jahren mit besonderer Begeisterung für seine Gemälde, Collagen, Frottagen, Skulpturen und speziell seine Collagen-Romane interessiert. In der Vorlesung werde ich einen chronologischen Überblick über sein umfangreiches und vielfältiges Schaffen geben.

Benotete Scheine können durch die Anfertigung von Hausarbeiten erworben werden, die - nach Rücksprache - ab sofort übernommen werden können.

Wolfgang Brenner		<b>Radierung</b>		
040230	G/H A Gym/Ge BMI 2,4 BMIV 1 AMI 1 HRG, K/G BMI 2 AMI 1	S 2 Do 16-18	S 1.103	Beginn: 27.10.

Die Grafik als Unikat, als Original mit Auflagencharakter und als Massenprinterzeugnis ist im Laufe der Jahrhunderte zur führenden (künstlerischen) Visualisierungsform geworden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Druck- und speziell die Tiefdruckgrafik in ihrer Vielfalt, mit ihren technischen Varianten, Begriffsdefinitionen und Qualitätsmerkmalen, in ihrer künstlerischen Bedeutung und ihrem Einsatz zu verstehen und technisch/praktisch nachzuempfinden.

Theoretische und praktische Aspekte gliedern sich grob in Abgrenzung der Tiefdrucktechniken von anderen Druckverfahren (Hoch-, Flach-, Durchdruck), den unterschiedlichen Drucktechniken (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta, etc.), der Herstellung von Zustands-, Probe- und Auflagendruckten, Übungen im Experimentalbereich (Aussprengtechnik etc.), Einsatzmöglichkeiten in Schulen.

Dr. Manfred Zindel		<b>Von der Idee zum fertigen Buch.</b> Wie man sich heute ein Buch ausdenkt, es gestaltet und produziert		
040240	G/H A HRG/GS BMI 3 Gym/Ge BMI 3 BMIV 3	S 2 Fr 9-11 Fr 11-13	H 4.230	Beginn: 21.10.

In diesem Seminar geht es darum, gemeinsam ein Buch zu produzieren, dessen Inhalt eine Sammlung von kurzen Erzählungen ist, deren jede eine persönliche Lebensperspektive vermittelt.

Jeder Seminarteilnehmer liefert dazu einen Beitrag, der von der ersten Idee bis zur fertigen Druckvorlage (in pdf) alle Schritte umfasst - wenn möglich auch unter Einschluss von Illustrationen. Als Software wird das Open Office Programmpaket in der jeweils neuesten Version benutzt.

Parallel dazu wird Wissen über den derzeitigen Stand des Verlags- und Vertriebswesens und über die Neuorientierung des Buchmarktes vermittelt. Das Seminar soll die Teilnehmer in die sich abzeichnende Neuverortung des Buches und seiner Infrastruktur (Verlag, Betreuung, Illustration, Layout, Korrektur, Druck, Werbung, Vertrieb) einführen, und ihnen das Handwerk der Herstellung eines Buches nahebringen.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie an allen Terminen anwesend sind und konzentriert mitarbeiten. Der Erwerb von Scheinen richtet sich nach den Regelungen im jeweiligen Herkunftsfach und erfordert neben der Erstellung des eigenen Werkes auch ein abschließendes Kolloquium.

Eine rechtzeitige persönliche Anmeldung (bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn) ist erforderlich. Dazu bitte Sprechstundentermine per eMail erfragen ([mz@pbreport.de](mailto:mz@pbreport.de)). Maximal 24 Teilnehmer können angenommen werden.

Ann Kathrin Wegener		<b>Tutorium: Siebdruck</b>		
040250	G/H A1 GYM/Ge BMI 2,4 BMIV 1 HRG, K/G BMI 2	S 2 Fr 9-13	S 1.103	Beginn: 28.10.

Der Siebdruck ist ein Druckverfahren. Das Sieb wird mit einer lichtempfindlichen Substanz geschlossen (beschichtet) und danach mit aufliegenden Motivvorlagen belichtet. Somit bleibt die Schicht hinter den Vorlagen weich und kann wieder ausgespült werden. An diesen Stellen kann mit Hilfe einer Rakel Farbe durch das Sieb gedrückt werden. Jede Vorlage entspricht einer Farbe und somit entsteht nach und nach durch übereinander drucken der einzelnen Farben ein mehrfarbiges Bild.

Beispiele aus der Kunst: Andy Warhols ‚Marylin‘ und Campbells ‚Tomatosoup‘.

Außerhalb der Seminarzeit finden zwei Wochenendworkshops statt, deren Termine gemeinsam abgesprochen werden.

Prof. Dr. Bauer		<b>Der Mythos von Paris</b>		
040260		S 2 Fr 14-16	S 0.103	Beginn: 28.10.

Als die ‚erstaunlichste Stadt des Universums‘ kennt man Lutetia = Paris aus den Asterix-Heften. In dem 1993 bei Hauser erschienenen Buch versucht Karlheinz Stierle den ‚Mythos von Paris‘ zu erfassen.

In dem Seminar soll die historische Entwicklung der Stadt insgesamt verfolgt werden, auch am Beispiel einzelner bedeutsamer Bauten (Notre Dame, Ste. Chapelle, Eiffelturm).

Die Künstlerviertel Montmartre und Montparnasse fordern ebenso Beachtung wie die zahlreichen Kunstsammlungen (Louvre, Musée Picasso etc.) und Denkmäler im öffentlichen Raum (Rodins Balzac). Die Parks (Versailles), die Seine und ihre Brücken werden uns beschäftigen, die Spuren der Dichter und die großen historischen Ereignisse. Bedeutende Fotografen (Nadar, Atget) haben die Stadt ‚porträtiert‘. Aufmerksamkeit verdient das Paris der Impressionisten, Dada in Paris und die Stadt der Surrealisten.

Natürlich spielen auch zahlreiche Filme in der französischen Metropole. Ich möchte als Beispiel den Film ‚Le Pont du Nord‘ (An der Nordbrücke) 1980/81 von Jaques Rivette vorführen.

In der ersten Sitzung werde ich einen Überblick über mögliche Themen geben. Die Übernahme von Referaten ist sehr erwünscht, sie kann - nach Rücksprache - ab sofort erfolgen.

Prof. Dr. Ströter-Bender		<b>Das archäologische Troja</b> <b>Ein Projekt zur Welterbepädagogik</b> 12tägige Exkursion nach Troja und zu UNESCO-Welterbestätten in Istanbul		
040270	Gym/Ge BM IV 4 AMII 1 VMIII 2 HRG AMII 2 VMIII 2 K/G AMII 3 A/B/C	S 4 Block 1.-12.10.	S 2.106	

Teilnahme (Arbeitsbuch) , Quali (Projektentwurf, Hand-Out), Hausarbeit (B/C), Künstlerisches Projekt nach Wahl (A)

In Verbindung mit dem Seminar wird eine Exkursion nach Troja und die Durchführung eines denkmalspädagogischen Workshops für Studierende in der Türkei durchgeführt. Für diese Exkursion wird ein Seminarschein in Verbindung mit einem großen Exkursionschein angeboten.

Anmeldungen sind bereits erfolgt

Dr. Sabine Grosser		<b>Rückblick und Vorschau:</b> 50 Jahre documenta 1955 - 2005		
040280	Gym/Ge BM II 1/2 AM II 1 GHR BM II 1/2 AM II 1/2 K/G BM II 1/2 AM II 1	Vorbesprechung: Mi., 2.11., 14-18h  Exkursion: Mi., 9.11. oder Fr., 11.11.  Kompaktseminar: Mi., 23.11. 14- 18h Mi., 30.11., 14- 18h	S 2.106	

Das Seminar beschäftigt sich – ausgehend von einem Besuch der gleichnamigen Ausstellung im Museum Fridericianum in Kassel - mit der Geschichte der documenta, von **ihren Anfängen als erste große internationale Ausstellung nach dem zweiten Weltkrieg in Verbindung mit der Bundesgartenschau (1955) bis hin zur documenta 11 (2002).**

Diese Geschichte ist voller Widersprüche und Brüche, in der sich unterschiedliche künstlerische und kuratorische Leidenschaften, Philosophien und Theorien ebenso spiegeln wie politische und gesellschaftliche Zeitströmungen. Die Ausstellung 50 Jahre documenta 1955 – 2005 konzentriert sich auf die Brüchigkeit dieser Geschichte, betrachtet aus heutiger Perspektive. Sie verbindet archivarische, kunsthistorische und ortsspezifische Aspekte.

Es werden bekannte und weniger bekannte Arbeiten der vergangenen elf documenta-Ausstellungen noch einmal in Kassel zu sehen sein. Dafür wurden Werke ausgewählt, die sich gegenläufig zur Kunstgeschichtsschreibung verhalten, weil sie sich dem Museum entziehen, zu poetisch oder anarchisch sind. Das Ziel ist nicht den mittlerweile etablierten Kanon der Moderne nach 1945 zu rekapitulieren.

Die Detailplanung wird bei dem verbindlichen Vorbesprechungstermin besprochen.

Kostenbeitrag ja nach Teilnehmerzahl ca. 8 Euro. Bitte zum Vorbesprechungstermin mitbringen!

Semesterapparat: wird gestellt

Leistungsnachweis: Exkursionsteilnahme, Referat

Lucas Elmenhorst		<b>Die Berliner Museumsinsel - UNESCO-Welterbe</b>		
040290	Gym/Ge VMII 2,3 AMII 2 BM II 2 HRG AMII 1,2 BMII 2 K/G BMII 2 AMII 3	S 2 Blockveranstaltung	S 0.103	

Die Berliner Museumsinsel gilt als ein "einzigartiges Ensemble von Museumsbauten, das die Entwicklung modernen Museums-Designs über mehr als ein Jahrhundert illustriert". Sie ist ein "herausragendes Beispiel für das Konzept des Kunstmuseums, das auf die Zeit der Aufklärung und der Französischen Revolution zurückgeht". Zu dem Gebäudekomplex der Museumsinsel, die die UNESCO 1999 zum Weltkulturerbe erklärt hat, gehören fünf Museumsbauten: das Pergamon-Museum, das Alte Museum, die Nationalgalerie, das Bode-Museum (ehemals Kaiser-Friedrich-Museum) und das Neue Museum.

Die Museumsinsel gehört zum kulturellen Erbe des 19. Jahrhunderts, des Zeitalters der Bildung und der Wissenschaften. Die Idee des Museums ist geistesgeschichtlich ein Ergebnis der Aufklärung. Die Öffnung vormals fürstlicher Sammlungen und Schatzkammern für die Allgemeinheit war eine Forderung seit der Französischen Revolution.

Das Seminar setzt sich zum Ziel, Architektur, Konzeption und Inhalte der verschiedenen Museen der Berliner Museumsinsel zu untersuchen. Es wird in drei Blöcken stattfinden: An zwei vorbereitende Sitzungen in Paderborn schließt sich eine zweitägige Wochenendexkursion nach Berlin an. Das Seminar ist für Studierende im Grund- und Hauptstudium. Voraussetzung für eine Teilnahme sind die verbindliche Übernahme eines Referates und eines Protokolls. Voraussetzung für einen Seminarschein ist die regelmäßige Teilnahme an allen Sitzungen sowie die schriftliche Ausarbeitung des Referats als Hausarbeit.

#### **Literatur:**

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters vor der ersten Sitzung ausgehängt.

Annette Wiegmann-Bals		<b>Kinderakademie. Eine Kunstreise um die Welt zu den Weltkulturerbestätten der UNESCO</b>		
040300	Gym/Ge VMIII 3 BMIII 3 HRG/GS BMIII 3	S 2 (10.-14. April)	S 2.101	Beginn: s. Aushang

Die Kinderakademie der Universität Paderborn bietet Kindern zweimal im Jahr (Sommer- und Osterferien) die Möglichkeit, sich in einwöchigen Workshops mit Frage- und Problemstellungen zum Weltkulturerbe zu beschäftigen, Kunst und Kultur kennen zu lernen und ästhetische Zugänge zu entdecken.

Durch dieses Projekt sollen die Schüler und Schülerinnen nicht nur in ihrem Selbstvertrauen und ihrer Kreativität gestärkt werden, sondern auch ein Bewusstsein von Traditionen und Geschichte eigener sowie fremder Kulturen entwickeln.

Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit den Studierenden vorbereitet, durchgeführt und reflektiert.

Die Studierenden, die an diesem Projekt teilnehmen, können einen Leistungsnachweis erwerben. Es wird gebeten, dass sich Interessierte unter der Adresse [wiegelm@zitmail.uni-paderborn.de](mailto:wiegelm@zitmail.uni-paderborn.de) anmelden.

Literatur:

AG „Nachhaltigkeit“ der Jahrestagung 2004 der Unesco-Projekt-Schulen: *Bildung für nachhaltige Entwicklung*, in: forum 3-4/2004, S. 19-25

Assmann, A.: *Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses*, München 1999, s. 409 – 413

Deutsche Stiftung Denkmalschutz (Hrsg.): *denkmal aktiv*, Arbeitsblätter für den Unterricht, Bonn 2002

Erl, A.: *Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen 2005*

Fuchs, M.: *Kulturelle Bildung und Kulturpolitik*, in: Kinder zum Olymp! Wege zur Kultur für Kinder und Jugendliche 2004, S. 33 – 37

Hüfner, K./ Reuther, W. (Hrsg.): *UNESCO-Handbuch*, Bonn 2005

Kämpf-Jansen, Helga: *Ästhetische Forschung*. 2001

Ströter-Bender, J.: *Lebensräume von Kunst und Wissen*, Paderborn 2004

Ströter-Bender, J.: *Von Himmelsleuchtern und Bergarbeiter-Brotzeit*, in: UNESCO heute, Nr. 2, 2004, S. 26 – 29

Wiechmann, Jürgen (Hg.): *Zwölf Unterrichtsmethoden*. 2002

Wolfgang Brenner		Exkursion in das Frans Masereel Centre in Katerlee, Belgien		
040320	Gym/Ge BMI 2,4 BM II 2 BMIV 1 AMI 1 AMII 2 VMII 2,3 HRG BMI 2 BMII 2 AMI 1 AMII 1,2 K/G BMI 2 BMII 2 AMI 1 AMII 3			

voraussichtl. Ende März / Anf. April '06, 8 Tage

Im flämischen Zentrum für Druckgrafik stehen Ateliers für Siebdruck, Radierung und Lithographie zur Verfügung.

Neben der praktischen Arbeit stehen Besuche der Museen für moderne Kunst und des Museums der Schönen Künste in Gent und Antwerpen auf dem Programm.

Prof. Dr. Kolhoff-Kahl		<b>Ästhetische Biografien</b> (für Textil- und Kunststudierende)		
043150	G PF C1-3 BM 3 Modul 3	S 2 Di 14-16	H 7.140	Beginn: 08.11.

Kommentar: siehe Seite 34

Prof. Dr. Kolhoff-Kahl		<b>Wie Kinder und Jugendliche hausen...</b> Ästhetische Forschungen vom Kinderzimmer zur Studentenbude		
043140	H PF C1 VM AM 2	S 2 Di 11-13	H 7.140	Vortreffen: 26.10. Beginn: 08.11.

Kommentar: siehe Seite 33

Prof. Dr. Kolhoff-Kahl		<b>Schulpraktische Studien: (Kunst/Gestalten)</b> <b>Haus-Kleider - Haut-Kleider</b> (Theorie, Praxis folgt im SS 2006)		
043160	G PF C3 BM 3 Modul 3	S 2 Mi 7.30-9	H 7.140	Beginn: 09.11.

Bitte tragen Sie sich auf der am Schwarzen Brett H7 aushängenden Liste ein.

Kommentar: siehe Seite 34



**Modul 1 (Basismodul): Grundlagen der Gestaltung**

Prof. Reese-Heim		<b>Gestaltungstheorie Gestalterische Praxis im Bereich Material- und Entwurfsübungen</b> Grundlagen für alle gestaltungspraktischen Veranstaltungen		
043010	G Lp LSI PF A 1-4 GRHGe HRGe BM 1	S 2 Di 9 - 11	S 6.101	Vorbesprechung: 25.10. Beginn: 08.11.

Die Material- und Entwurfsübungen werden aufgebaut auf

**Gestalttheoretischen Erkenntnissen****Farbtheoretische Erkenntnisse:**

Praktische elementare Material- Entwurfs- und Gestaltungsübungen

Wie: Naturstudium (Zeichnen), Form- und Farbkompositionen in unterschiedlichen Techniken

Die Gestaltungslehre wird in enger Auseinandersetzung mit der Gestaltungspraxis vermittelt. Kenntnisse über Gestaltgesetze und ihre Anwendung sowie die Beherrschung von Methoden sind dabei wichtige Grundlagen.

In der Grundlehre wird ein umfangreiches Basiswissen in den unterschiedlichen Techniken vermittelt. Traditionelle als auch experimentelle, gestalterische Handlungen werden in einem offenen Prozess praktiziert und dadurch erfahrbar gemacht. Die eigenständige Ideensuche und Ideenfindung spielt dabei eine zentrale Rolle. Studenten und Studentinnen müssen sich über das Erstellen einer sogenannten eigenen Partitur, mit einer selbstgestellten Aufgabe auseinandersetzen. Das Arbeiten ohne Auftrag wird zur Herausforderung. Jeder Einzelne wird an seine kreativen Grenzen herangeführt, wenn es um die Erfahrungen eigenschöpferischer und zeitgemäßer Gestaltung geht.

Im Mittelpunkt stehen somit die permanente Auseinandersetzung um die Vermittelbarkeit einer fundierten Beurteilungskraft bzw. Kritikfähigkeit, das Erkennen von Qualität und das Wissen um das Authentische.

Zum Abschluss des Seminars wird ein Arbeitsmappe mit allen im Seminar erarbeiteten Skizzen und Entwürfen und einer Präsentationsmappe mit min. 20 Entwürfen gefordert. Die Abgabe von Interpretationen bzw. Texten zur Gestaltung werden im Verlauf der Veranstaltung besprochen.

Literatur:

Ausführliche List „Gestaltungslehre / Formenlehre“ wird im Seminar ausgegeben. Bücher, soweit in der Universitätsbibliothek vorhanden, sind im Semesterapparat eingestellt. Weitere Literatur ist in der Stadtbücherei Paderborn erhältlich.

Materialbedarf:

**Unkostenpauschale 20,- €** für Grundbedarf für Papier, Farben und Kopierkosten

Persönliches Zeichen- und Entwurfsmaterial:

Arbeitsbrett DIN A 2, Schere, Bleistift in unterschiedlichen Stärken, Spitzer, Lineal ca. 50 cm, Zirkel, Cutter, Filzstifte, Tusche und Feder, Klebstoff, Kreppklebeband, Flach- und Rundpinsel in unterschiedlicher Stärke von Nr. 2 bis 10

Prof. Reese-Heim		<b>Sophie Taeuber-Arp - Im Zeichen der Linie</b> Harmonielehre- und Kompositionslehre		
043020	G Lp LSI PF A 3 GRHGe HRGe BM 1 2	S 2 Di 14-16	S 4.106/ S 6.101	Vorbesprechung: 25.10. Beginn: 08.11.

Rechtecke, Kreise, Sommerlinien, das künstlerische Werk von Sophie Taeuber-Arp wird untersucht. Gleichzeitig wird eine Persönlichkeit vorgestellt, die ein typisches Frauenschicksal, im Schatten des Ehemanns Hans Arp, durchzustehen hatte. Die Abstraktionen von geometrischen Formen wie Rechtecken, Quadraten, Dreiecken und Kreisen finden in der Fläche des Bildes, in Form von Tanz- und Bewegungsstudien den kompositorischen Hintergrund. Rhythmus und Bewegungen erfahren dabei ein ordnendes Prinzip und bauen die Erfahrungen aus der Grundlehre weiter aus.

Zum Abschluss des Seminars wird die Dokumentation des Entwurfsprozesses in einer Präsentationsmappe, mit Skizzenbuch und mind. 20 Material- und Strukturübungen gefordert. Ein Entwurf wird ausgewählt und in ein „Flächenobjekt oder in eine Relieifarbeit“ umgesetzt.

Technische Umsetzung der Idee wird anhand des Entwurfes überlegt, d.h. die Technik ist frei wählbar aus dem Bereich der Weberei, Stickerei usw.

Literatur:

Ausstellungskatalog Sophie Taeuber-Arp 1889-1943, Stiftung Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp e.V. Bahnhof Rolandseck 1993; Ausstellungskatalog: Sophie Taeuber-Arp zum 100. Geburtstag, Aargauer 1989 Kunsthau CH 5001 Aarau, Museum der Stadt Ulm, Museum Bochum

Material: Persönliches Werkzeug, Skizzenbuch,

Unkostenpauschale:15,- €

Zugangsvoraussetzung: Grundlagen der Gestaltung - testierte Mappe

Prof. Reese-Heim		<b>Der Pfau als Begleiter der „Femme fatale“</b> Synektik Kombinatorik		
043030	G Lp LSI PF A 1 GRHGe HRGe BM I 3	S 2 Di 11 - 13	S 4.106/ S 6.101	Vorbesprechung: 25.10. Beginn: 08.11.

Der schönste Vogel auf Erden ist der Pfau. Die außergewöhnliche Schönheit dieses Vogels reizte zu allen Zeiten zu einer kunstvollen Gestaltung. Es galt das Zier- und Schmuckbedürfnis des Menschen zu befriedigen. Die Auseinandersetzung wird in der Kunstgeschichte im Jugendstil der „Belle Époque“ verankert sein. Die Arbeiten und Zeichnungen von Aubrey Beardsley , Alfons Maria Mucha, Louis Comfort Tiffany, Werner Pan- kok sowie “The Peacock Room“ von James Abbot McNeill Whistler wird die Grundlage des Entwurfsprozesses bilden.

Es werden Zeichnungen, Materialcollagen und Modelle erstellt, die in einem dreidimensionalen Objekt enden.

Zum Abschluss des Seminars wird die Dokumentation des Entwurfsprozesses in einer Präsentationsmappe, mit Skizzenbuch und mind. 20 Material- und Strukturübungen gefordert. Ein Entwurf wird ausgewählt und in ein „Körperobjekt“, d.h. ein „Federleichtes Objekt“ umgesetzt.

Literatur: Der Pfau, Mythologie und Symbolik , Ernst Thomas Reibold, Callwey 1983

Material: Persönliches Werkzeug, Skizzenbuch, Sammlung von Federn oder federähnlichem Material (Kirmes, Badminton)

Unkostenpauschale:15,- €

Zugangsvoraussetzung: Grundlagen der Gestaltung - testierte Mappe

Prof. Niemann		<b>Digitale Gestaltung/ Textiler Transferdruck</b> Gruppe A + B		
043040	G/H Lp/LSI PF BM 1	S 2 A: Mi 14-16 B: Mi 16-18	H 7.130	Beginn: 19.10.

A. Theorieteil und Praxisteil:

I. Grafikprogramm - Grundlagen: (Corel Draw Version 3.0 - 8.0)

Ausrichtung für die Gestaltung/Textilgestaltung

1. Einführung in die Hilfsmittelpalette  
Linie, Kurven, Kreis, Ellipse, Polygone Freihandzeichnung, Bezier-Modus, Verbindungslinien
2. Menü Datei, Menü Bearbeiten, Menü Ansicht, Menü Anordnen, Spezialeffekte

II. Bildbearbeitungsprogramm - Grundlagen: (Corel Photo-Paint 8.0)

Ausrichtung für die Gestaltung/Textilgestaltung

0. Scannen und digitale Aufnahme von Abb. f. textile Druckentwürfe eines Bildes
1. Einführung in die Hilfsmittelpalette  
Masken: Rundmaske, Freihandmaske, Lassomaske, Zauberstabmaske, Pinselmaske, Hilfsmiteleinrichtungen: Malfarbe, Farbverlauf, Füllung, Bitmap-Füllung, Klone
2. Menü Effekte  
Strukturveränderungen  
2D-Effekte: Wirbel, Puzzle, Nasse Farbe  
Dimensionsveränderungen  
3D-Effekte: Perspektiven, Seiten aufrollen, Ziehen und Drücken  
Farbänderungen. Psychedelisch, Halbton, Bit-Ebene

## B. Praxisteil

- Entwürfe für den digitalen Textildruck , verschiedene Themenstellungen
- Ausführung im textilen Sublimationsdruckverfahren

Teilnehmerbeschränkung: Je Seminar 12 Teilnehmer /innen

Literatur: Seminarunterlagen

Ingrid Müller		<b>Vorkurs Werkstatteinführung Sammlung von textilen Techniken - Schwerpunkt Nähen -</b>		
043070	G/H Lp LSI W A1-2	S 2 Mo 11-14	S 4.106	Beginn: 17.10.

In Zusammenarbeit mit Frau Schäfers gibt dieser Vorkurs eine Einführung in die Werkstattarbeit und vermittelt einen praktischer Einstieg in folgende textile Techniken: Nähen; Weben; Papierschöpfen; Tufting; Färben; Drucken; Filzen; Plissieren; Resevierungstechniken beim Färben und Filzen.

Ziel: Die in der Einführung herausgegebenen Arbeitsanleitungen und die Richtlinien zur Werkstattbenutzung, sowie die entstandenen Arbeitsproben werden in einer Mappe gesammelt und vorgelegt  
Die Teilnahmenbescheinigung berechtigt zur anschließenden selbstständigen Werkstattarbeit und Teilnahme an weiteren Praxisseminaren.

Teilnahmebeschränkung: 15 (bitte in Liste bei Frau Müller eintragen)

Kosten: 12,- Euro

Marita Schäfers		<b>Vorkurs Werkstatteinführung Sammlung von textilen Techniken - Schwerpunkt Weben -</b>		
043060	G/H Lp LSI W A1-4	S 2 Mo 11-14	S 4.106	Beginn: 17.10.

In Zusammenarbeit mit Frau Müller gibt dieser Vorkurs eine Einführung in die Werkstattarbeit und vermittelt einen praktischer Einstieg in folgende textile Techniken: Nähen; Weben; Papierschöpfen; Tufting; Färben; Drucken; Filzen; Plissieren; Resevierungstechniken beim Färben und Filzen.

Ziel: Die in der Einführung herausgegebenen Arbeitsanleitungen und die Richtlinien zur Werkstattbenutzung, sowie die entstandenen Arbeitsproben werden in einer Mappe gesammelt und vorgelegt  
Die Teilnahmenbescheinigung berechtigt zur anschließenden selbstständigen Werkstattarbeit und Teilnahme an weiteren Praxisseminaren.

Teilnahmebeschränkung: 15 (bitte in Liste bei Frau Müller eintragen)

Kosten: 12,- Euro

Prof. Reese-Heim		<b>Gestaltungstheorie Gestaltungspraxis Säulenordnungen - Der Mensch ist das Maß aller Dinge</b>		
043070	H LpWu WP LSI A2-4 GHRGe BMI 3	S 2 Mi 11 - 13	S 6.101	Vorbesprechung: 26.10. Beginn: 09.11.

### **Synektik, Kombinatorik**

Maß und Zahl und menschliche Proportionen werden Gegenstand der gestalterischen Auseinandersetzung sein. Zu dieser Auseinandersetzung werden Türme oder Säulen untersucht. Vor allem Türme wurden errichtet zur Überwindung von Raum. Es sind Bauwerke von großer Höhe im Vergleich zu ihrer Grundfläche. Türme wurden zu allen Zeiten in allen Kulturen als Zeichen für Macht, Sicherheit, Erhabenheit und des Stolzes erstellt. Der babylonische Turm ist der bekannteste Turm der Welt. Doch auch Menhire, Nuragen, Wohntürme, Minarette, Stupas und Pagoden, aber auch Obelisken und Zikkurats sind Zeugen der menschlichen Baukunst. Diese Zeugen werden umgewandelt in transparente Gefüge und Gerüste

**Zum Abschluss des Seminars wird eine Präsentationsmappe mit Skizzenbuch und mind. 20 Material- und Strukturübungen gefordert. Ein Entwurf wird ausgewählt und umgesetzt.**

#### Literatur:

Paul von Naredi-Rainer, Architektur und Harmonie; Zahl, Maß und Proportionen in der abendländischen Baukunst  
Hagmaier, Otto „Der goldene Schnitt“ Ein Harmoniegesetz und seine Anwendung 1984 Verlag Moos&Partner Gräfelfing  
Erwin Heinle Fritz Leonhardt, Türme aller Zeiten aller Kulturen, DVA 1990;  
Paul Maar, Türme, Ein Sach- und Erzählbuch von berühmten und unbekanntes Türmen 1987

Material: Persönliches Werkzeug, Skizzenbuch

Unkostenpauschale: 15,- € für Papier, Kopien, Modellbaumaterial

Zugangsvoraussetzung: Grundlagen der Gestaltung - testierte Mappe

### **Modul 2 (Basismodul): Grundlagen der Textilwissenschaften**

Prof. Dr. Beder		<b>'Kunst und Design'</b> Einführung in Schwerpunkte der Fachwissenschaft		
043080	G PF B1-4 BM2	S 2 Mi 9-11	H 7.140	Beginn: 26.10.

Das Seminar bietet eine Einführung in Schwerpunkte der Fachwissenschaft der Kunst und Textilgestaltung sowie in wissenschaftliche Arbeitsmethoden. An ausgewählten Beispielen werden die Entwicklung der europäischen Kunst / Textilkunst und des Design vorgestellt und Grundbegriffe sowie Interpretationsmethoden geübt.

Für Erstsemester der Studiengänge Textilgestaltung (HReGe) und Kunst / Gestalten ist dieses Seminar verpflichtend und mit einer Klausur abzuschließen.

Einführende Literatur:

Gombrich, E.H.: Die Geschichte der Kunst, Frankfurt am Main 1996 (16. Ausgabe); Skript zur Einführung in die Fachwissenschaft.

Prof. Dr. Beder		<b>Männerröcke -Frauenhosen:</b> Geschlechtsspezifische Aneignungsformen		
043090	G/H FÜS B1-2 BM2 AM5	S 2 Di 16-18	H 7.140	Beginn: 25.10.

Während Hosen für Frauen heute selbstverständlich sind, gilt dies nicht umgekehrt. Männer in Röcken sind nach wie vor in unserer Kultur unüblich und werden belächelt. Frauen dagegen tragen Hosen, dürfen dies aber erst seit ca. 40 Jahren, ohne dabei Aufsehen zu erregen.

Wie kam es in Europa zu dieser Entwicklung, welche Konnotationen wurden mit Rock/Hose verbunden und an welchen Schnittstellen verlaufen Möglichkeiten und Verhinderungen der jeweiligen Aneignung durch Männer oder Frauen?

Diese und weitere Fragen sollen im Seminar an Beispielen aus Geschichte und Gegenwart untersucht, verglichen und diskutiert werden. Dabei werden Aneignungsformen anderer Kulturen exemplarisch zum Vergleich herangezogen.

Einführende Literatur:

Bolton, Andrew: Men in Skirts, London 2003

Wolter, Gundula: Hosen weiblich. Kulturgeschichte der Frauenhose, Marburg 1994

Siehe auch:

<http://www.bkm.upb.de/content/home/index.htm>

(Suche nach Themen: Hosen, Crossdressing)

Prof. Niemann		<b>Textil- und Bekleidungswissenschaften I</b>		
043100	G LSI D PF HRGE BM 2	S 2 Fr 9-11	S 6.101	Beginn: 21.10.

1. Textile Faserstoffe  
Natur- und Chemiefaserstoffe
2. Garne und Zwirne  
Farb- und Struktureffekte und Garne
3. Textilveredlung/  
Textilausrüstung
4. High-Tech-Textilien / Bekleidung  
Interaktive und Teilinteraktive Textilien/Bekleidung
5. Bekleidungstechnologie und -verarbeitung  
Silhouetten, Form (Styling), Schnittgestaltung
6. Textilökologie/  
Bekleidungsphysiologie

Literatur ( z. T. im Semesterapparat):

- Vorlesungsskript
- Alfons Hofer: Stoffe 1 und Stoffe 2, Frankfurt 2000
- Robert Bauer, Hans J. Koslowski: Chemiefaserlexikon, Frankfurt 1993
- Anton Schenk: Naturfaserlexikon, Frankfurt 2001
- Wilfried Schierbaum: Bekleidungslexikon, Berlin 1982

Leistungsnachweis: Test am Ende des Seminars

Prof. Dr. Beder		<b>Die Dame mit dem Einhorn:</b> Interpretationen spätgotischer Wandteppiche		
043110	G/H FÜS B1-3 BM2 AM5	S 2 Do 9-11	H 7.140	Beginn: 27.10.

Die Teppichfolge der Dame mit dem Einhorn aus dem Pariser Cluny Museum ist eine der bekanntesten und gleichzeitig rätselhaftesten Darstellungen des ausgehenden Mittelalters. Wer ist die Dame, welche Rolle spielen das Einhorn und die verschiedenen Tiere und Pflanzen, wann, wo und für wen ist die Folge gewirkt worden?

Diese und weitere Fragen sollen im Seminar anhand der Forschungsgeschichte erschlossen, reflektiert und diskutiert werden. Verschiedene methodische Zugänge der Interpretationen werden dabei exemplarisch vorgestellt und eingeübt. (Methoden-Coaching)

Einführende Literatur:

Manzo, Jean Paul (Hg.): Die Dame und das Einhorn / Wandteppiche des Mittelalters, London 2000 (10 KBLD 1060)

Brassat, W. / Kohle, H.: Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft, Köln 2003 (10 JXH 1125)

Siehe auch:

Systemstelle JZXI... in der Bibliothek und

<http://www.bkm.upb.de/content/home/index.htm>

(Suche nach Themen: Wandteppiche)

**Modul 3 (Basis- und Aufbauanteile): Textilpädagogik – Textildidaktik**

Prof. Niemann		<b>Fachmethodische Unterrichtsübungen</b> (Vorbereitung: Fachpraktikum)		
043120	G LSI D PF Modul 3	S 2 Mi 11-13	S 6.101	Beginn: 19.10.

Lernfeld:

Gestaltung mit dem Computer in der Schule ( Corel Photo Paint)

Digitaler Textildruck

Klasse 5/6

Gymnasium Paderborn

12 Doppelstunden

- Aufarbeitung von Lernsituationen zum Lernfeld/Themenbereich
- Unterrichtsplanung und -realisierung,
- Entwicklung eines Lernprogrammes: Digitale Textil-Gestaltung
- Evaluation der Unterrichtsstunden

Teilnehmerbeschränkung: 10 Teilnehmer/innen, Anmeldung bis 19.10.2005

Literatur: Seminarunterlagen

Prof. Niemann		<b>Aktuelle textildidaktische Konzepte und Diskurse</b> Einführung in die Fachdidaktik (HRGE)		
043130	G LSI D PF Modul 3	S 2 Mi 9-11	S 6.101	Beginn: 19.10.

1. Einführung Allgemeine Didaktik, Fachdidaktik, Methodik
2. Fachdidaktische Konzeptionen  
Wandlung der päd. Zielsetzung  
Ästhetische Erziehung / Ästhetisch/kulturelle Bildung, Mehrkomponentenmodell



## Identitäts- und berufsorientierter Ansatz

3. Computereinsatz / Computergestaltung im Fach Textilgestaltung / Gestaltung
4. Handlungsfelder, Lernfelder, Lernsituationen im Fach Textilgestaltung
5. Handlungsorientierter Unterricht
  - Fachkompetenz
  - Individualkompetenz
  - Methodenkompetenz
  - Sozialkompetenz
6. Kreativität und Textilgestaltung
7. Ganzheitliches Lernen / Lernen mit allen Sinnen, Wahrnehmungspsychologie und Textilgestaltung
8. Analyse der Lehrpläne
  - Hauptschule
  - Realschule
  - Gymnasium
  - Gesamtschule
9. Fachmethodik (Lehr - und Lerntechniken)
10. Leistungsbewertung, Bewertung von Schülerarbeiten (Gestaltungsarbeiten)

Literatur: Seminar-Skript

Prof. Dr. Kolhoff-Kahl		<b>Wie Kinder und Jugendliche hausen...</b> Ästhetische Forschungen vom Kinderzimmer zur Studentenbude		
043140	H PF C1 VM AM 2	S 2 Di 11-13	H 7.140	Vortreffen: 26.10. Beginn: 08.11.

Wie Kinder und Jugendliche mithilfe von Bildern, Dingen, Möbeln ihr Raumempfinden auf ästhetischer Ebene performativ inszenieren und damit ihre Identität entwickeln und verändern ist Thema des Seminars.

Sozioästhetische Einflüsse wie Geschlecht, Alter, Gruppenzugehörigkeit, Abgrenzungsversuche, Konsumeinflüsse, transkulturelle Bezüge oder mediale Einflüsse werden vom Kinderzimmer bis zur Studentenbude analysiert. Eigene biografische Studien zur kindlichen und jugendlichen Raumerfahrungen, historische und aktuelle kulturwissenschaftliche Recherchen sowie Feldstudien und künstlerisch-praktische Zugänge sind die methodischen Verfahren des Seminars, die in einer Projektmappe dokumentiert werden. Literatur wird im Seminar bekannt gegeben,

Bei Interesse bitte am 26.10.2005 zur Mappenabgabe der Teilnehmer aus dem SS in H7.140 um 7.30 Uhr kommen, um Einblicke in Arbeitsbücher und Projektmappen zu erhalten.

Prof. Dr. Kolhoff-Kahl		<b>Ästhetische Biografien</b> (für Textil- und Kunststudierende)		
043150	G PF C1-3 BM 3 Modul 3	S 2 Di 14-16	H 7.140	Beginn: 08.11.

Im Spannungsfeld von künstlerischen Strategien der Spurensuche, kunstpädagogischen Texten und eigenen ästhetisch-praktischen Übungen, nähern sich die Studierenden Aspekten ihrer Biografie. Fiktion und Realität, Lüge und Wahrheit, Kopie und Erfinden, archivieren und strukturieren sind nur einige Facetten des Seminars. Über thematische Zugänge wie: Körper, Kleid, Dinge, Kinderzeichnungen, Idole, Lieblingstiere, Schrift und Name etc. werden Studien, Fragmente, Skizzen und Puzzlestücke zur eigenen Biografie zusammengestellt, künstlerisch transformiert und reflektiert und in einer Projektmappe festgehalten.

Bei Interesse bitte am 25.10.2005 zur Mappenabgabe der Teilnehmer aus dem SS in H7.140 um 14 Uhr kommen, um Einblicke in Arbeitsbücher und Projektmappen zu erhalten.

Literatur und Arbeitsaufträge werden im Seminar bekannt gegeben.

Prof. Dr. Kolhoff-Kahl		<b>Schulpraktische Studien:</b> <b>Haus-Kleider - Haut-Kleider</b> (Theorie, Praxis folgt im SS 2006)		
043160	G PF C3 BM 3 Modul 3	S 2 Mi 7.30-9	H 7.140	Beginn: 09.11.

Bitte tragen Sie sich auf der am Schwarzen Brett H7 aushängenden Liste ein.

Prof. Dr. Kolhoff-Kahl		<b>Schulpraktische Studien:</b> <b>Kunst trifft Mode. Mode trifft Kunst, Teil 2</b> (Praxis, Fortsetzung vom SS 2005)		
043170	H PF C3 Modul 3 VM	S 2	H 7.140	

Praxiswoche:  
17.10.-21-10.05, täglich 8-16 Uhr  
Nachbesprechung nach Vereinbarung

Prof. Dr. Kolhoff-Kahl		<b>Kolloquium zur Examensvorbereitung/ Wissenschaftliches Arbeiten</b>		
043180	H W C1-3 Modul 3 VM	K 1 Mo 16-17	H 7.140	Beginn: 24.10.

Dienstag 25.10.2005, 14-16 Uhr, H7.140:

Arbeitsbücher bzw. Mappenabgabe und Präsentation aus dem SS 2005: "Kunst-, textilpädagogische Diskurse - Projekt Kunst-Körper-Mode"

Mittwoch 26.10.2005, 7.30-9 Uhr H7.140:

Arbeitsbücher bzw. Mappenabgabe und Präsentation aus dem SS 2005: "Körperinszenierungen von Kindern und Jugendlichen"

Studierende aus dem WS 2005/06 (die an einem Seminar von Frau Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl teilnehmen möchten) sind herzlich eingeladen, an der Abgabe und kurzen Präsentation der Arbeitsbücher, Mappen und Objekte teilzunehmen.

Ruth Malaka		<b>Museum als Lernort - Die Kunstsammlung NRW -</b>		
043190	G/H Lp/LSI C1-3 AMII VMI	K 2 Mo 16-18	H 7.140	Beginn: 24.10.

Durch die Schenkung von rund 350 Werken moderner Kunst des Ehepaars Ludwig wurde 1976 das Museum Ludwig gegründet. Neben der Pop Art gaben die Ludwigs noch eine umfangreiche Sammlung der Russischen Avantgarde aus der Zeit von 1906 bis 1930 sowie ein Konvolut von mehreren hundert Arbeiten Pablo Picassos als Dauerleihgabe in das Museum. Die Expressionisten-Sammlung des Kölner Juristen Joseph Haubrich wurde ebenfalls in das Museum Ludwig integriert. Das Museum sammelte konsequent weiter zeitgenössische Kunst. So gelangten auch deutsche Kunst der 70er und 80er Jahre sowie internationale Tendenzen und Installationen der jüngeren Avantgarde ins Museum Ludwig.

Neben der ständigen Sammlung wird die Ausstellung **Auf beiden Seiten des Rheins** besucht.

*Unter dem Titel "Auf beiden Seiten des Rheins" präsentieren K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und das Museum Ludwig, Köln ein gemeinsames Projekt, das aus zwei parallelen Ausstellungen zur zeitgenössischen Kunst sowie einem Rahmenprogramm besteht. Zusammengestellt werden beide Ausstellungen aus den Sammlungen der Fonds régionaux d'art contemporain Frankreichs (FRAC), die im letzten Jahr ihr zwanzigstes Jubiläum gefeiert hat. Die Gruppenausstellungen mit den Titeln "Ambiance" (K21) und "Mouvement" (Museum Ludwig) zeigen internationale Kunst seit den sechziger Jahren mit einem Schwerpunkt auf der Gegenwart.*

Außerdem findet ein Besuch der Ausstellung **Rosemarie Trockel. Überblickschau** statt.

Seit den 1980er Jahren hat Rosemarie Trockel (\*1952) ein einzigartiges und unverwechselbares Werk entwickelt, das sie nicht nur international zu einer der wichtigsten Künstlerinnen ihrer Generation macht, sondern auch zu einem Vorbild und Orientierungspol für nachfolgende Künstler und Künstlerinnen. Das Museum Ludwig wird ihr im Herbst 2005 eine umfassende Überblicksausstellung widmen, die ihre kontinuierliche Arbeit von 1980 bis heute mit den Medien und Materialien Video, Zeichnung, Wolle, Alltagsobjekten, Skulpturen und deren Verflechtung mit ihren wichtigsten Themenfeldern, wie zum Beispiel die kritische Auseinandersetzung mit weiblichen Lebenszusammenhängen, aufzeigen wird. Die Ausstellung wird in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin vorbereitet.

Die Teilnehmerzahl an dieser Veranstaltung ist begrenzt. Eine entsprechende List hängt aus. Anfallende Kosten sind abhängig von der Teilnehmerzahl. Die genauen Termine für die Fahrten nach Köln werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Ruth Malaka		<b>Neue Medien, Teil 1 - Praktikum</b> (Theoretische Vorbereitung für das SS 2006)		
043200	H Lp PF C3 K/G AM	S 2 Mo 14-16	H 7.140	Beginn: 24.10.

### "Ich bin im Bilde"

In seinem „Atlas“ hat Gerhard Richter in den vergangenen Jahren ein umfangreiches Repertoire an Bilder gesammelt. Auf bisher 633 Tafeln sind Fotos, Zeitungsausschnitte, Skizzen etc. in diesen Atlas eingegangen. Von Anfang an hat er die Bilder nicht in einer starren Reihenfolge gesammelt, sondern immer wieder inhaltlichen und formalen Kriterien Vorrang gegeben. Insgesamt wird dieser Atlas als ein „Organismus“ beschrieben, der sich weiterentwickelt und verändert, so dass sich in ihm biografische, historische und künstlerische Fakten in ihm spiegeln.

Die Studierenden setzen sich mit Bildsammlungen auseinander. Sie entwickeln vor diesem Hintergrund eine Unterrichtseinheit für Kinder einer vierten Klasse, in der die Kinder selber Bildsammlungen kennen lernen, vorstellen, erarbeiten. Eine wichtige Rolle soll dabei der Einsatz digitaler Fotoapparate spielen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine entsprechende Teilnehmerliste hängt aus.

Ruth Malaka		<b>Die Kunstsammlung NRW K20 und K21</b>		
043210	H Lp/LSI PF C1-3 K/G VMII	S 2 Di 7.30-9	H 7.140	Beginn: 25.10.

K20 besitzt hochrangige Einzelwerke von Pablo Picasso bis Joseph Beuys. Reich ist der Bestand an Werken des Surrealismus. Der qualitative Schwerpunkt nach dem Zweiten Weltkrieg liegt auf der amerikanischen Kunst. Die europäische Malerei mit Werken von Gerhard Richter, Per Kirkeby und Markus Lüpertz bildet einen weiteren

Höhepunkt. Hervorzuheben ist auch der Joseph Beuys Bestand mit dem späten Hauptwerk "Palazzo Regale"; aktuell ergänzt um die Sammlung Günter Ulbricht, einer der letzten großen Werkkomplexe des Künstlers.

K21 zeigt internationale Kunst von den späten 70er Jahren bis zur Gegenwart. Über die Anfänge einer eigenen Sammlung hinaus unterstützen Partner das Museum durch Dauerleihgaben. So gelangen etliche wichtige Werke aus der Sammlung Ackermanns zur Präsentation. In Ausschnitten werden zudem in der Anfangsphase die zwei rheinischen Privatsammlungen Speck und Schürmann vorgestellt, deren künstlerisch-inhaltliche Kohärenz beispielhaft ist.

Neben der ständigen Sammlung wird die Ausstellung **Auf beiden Seiten des Rheins** besucht.

*Unter dem Titel "Auf beiden Seiten des Rheins" präsentieren K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und das Museum Ludwig, Köln ein gemeinsames Projekt, das aus zwei parallelen Ausstellungen zur zeitgenössischen Kunst sowie einem Rahmenprogramm besteht. Zusammengestellt werden beide Ausstellungen aus den Sammlungen der Fonds regionaux d'art contemporain Frankreichs (FRAC), die im letzten Jahr ihr zwanzigstes Jubiläum gefeiert hat. Die Gruppenausstellungen mit den Titeln "Ambiance" (K21) und "Mouvement" (Museum Ludwig) zeigen internationale Kunst seit den sechziger Jahren mit einem Schwerpunkt auf der Gegenwart.*

Die Teilnehmerzahl an dieser Veranstaltung ist begrenzt. Eine entsprechende List hängt aus. Anfallende Kosten sind abhängig von der Teilnehmerzahl. Die genauen Termine für die Fahrten nach Köln werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

#### **Modul 4 (Aufbaumodul): Gestaltungstheorie – Gestaltungspraxis**

Prof. Reese-Heim		<b>Ausstellungsplanung, Konzeptentwicklung zu einer Ausstellung im Kunst- und Gewerbemuseum Hamburg</b> Vorbereitung auf die Fachpraktische Prüfung		
043220	H Lp LSI WP GRHGe HRGe A 1-4 AM IV 3	S 2 Mo 16-18	S 6.101	Vorbesprechung: 24.10. Beginn: 07.11.

Arbeitstitel: Entwicklung einer eigenständigen Gestaltungsarbeit und Vorbereitung zur Präsentation in einem Ausstellungsraum

In diesem Seminar wird ein Resümee gezogen über alle gestaltungspraktischen Arbeiten die im Verlauf des Studiums gemacht worden sind. Alle Arbeiten werden besprochen und kritisiert und daraus eine eigenständige Gestaltungsarbeit entwickelt, die schriftlich interpretiert werden soll. Ziel ist es, für diese Arbeiten ein in sich schlüssiges Ausstellungskonzept zu entwickeln. Raumplanung, Präsentation der Objekte und erläuternde Skizzen und Texte spielen dabei eine zentrale Rolle.

Vorbilder sind Sammlungen und Museen auch virtueller Art.

Zugangsvoraussetzung: abgeschlossenes Grundstudium  
min. 2 TLN (Teilleistungsnachweisen) aus dem Hauptstudium

Prof. Reese-Heim		<b>Permutation Manipulation</b> Gestalterische Praxis im Bereich Objekte/Plastik		
043230	H Lp LSI WP GRHGe HRGe A 4 AM IV 1	S 2 Di 16-18	S 6.101	Vorbesprechung: 25.10. Beginn: 08.11.

**Arbeitstitel:**

**Prinzip der Materialveränderung und Körperkonstruktionen am Beispiel:  
Alltagsgegenstände und Verfallsdatum (Vanitas)**

Textile Materialien in ihrer Empfindlichkeit werden beobachtet, getestet und in den verschiedenen Stadien oder Phasen festgehalten.

Erwartet wird ein choreographisches Arbeiten und erstellen eines Storyboards. Ausgearbeitet werden Partituren zu sinnlichen Wahrnehmungsformen.

Medium: Fotografie, Scannen, Power Point Präsentationen oder Videos

Zum Abschluss des Seminars wird eine Dokumentation der choreographischen Arbeit

in Form einer Power Point Präsentation, oder eines Videos, oder einer Fotosequenz bzw. Fotoserie gefordert.

Literatur: Ausstellungskatalog: Claes Oldenburg: Mouse Museum/ Ray Gun Wing, Coosje van Bruggen; Ausstellungskatalog: Deep Storage, Arsenale der Erinnerung, Sammeln Archivieren in der Kunst

Künstler: Claes Oldenburg, Arman, Franz Erhard Walther, Rebecca Horn, Eva Hesse, Colette, Masae Bamba (Japan), Machiko Agano, (Japan), Annette Messenger, usw.

Material: Persönliches Werkzeug, Skizzenbuch

Unkostenpauschale:15,- €

Zugangsvoraussetzung: Abgeschlossenes Grundstudium (Basismodul)

Prof. Reese-Heim		<b>Puppenperformance Zeitraumspuren</b> <b>Theater: Körper Raum Bewegung</b>		
043240	LSI WP GRHGe HRGe A 4 AM IV 3	S 2 Mi 9-11	S 6.101	Vorbesprechung: 26.10. Beginn: 09.11.

Die gestische theatralische Aktion einer Künstlerin wie: Laurie Anderson, oder die Performances der Künstlerin Marina Abramovic und des Künstlers Ulay oder das Tanztheater Pina Bausch, Wuppertal werden Gegenstand und Leitbild der Untersuchungen sein. Kenntnisse über das Triadische Ballett von Oskar Schlemmer oder der Raumtanz bzw. Stäbetanz am Bauhaus werden vertieft und nachgestellt und auf eine neue Zeitspur gebracht.

Literatur: Performance eine andere Dimension, Künstlerhaus Bethanien;  
Ausstellungskatalog: Documenta 6, Kassel, performance;  
Bauhaus, bauhaus archiv, magdalena droste 1919-1933, Taschenverlag 1990

Material: Persönliches Werkzeug, Skizzenbuch,

Unkostenpauschale:15,- €

Zugangsvoraussetzung: Abgeschlossenes Grundstudium (Basismodul)

### **Modul 5 (Aufbaumodul): Kunst- und Kulturwissenschaften der Textilien**

Prof. Niemann		<b>Innovative Textilien, Textil- und Bekleidungsphysiologie und -ökologie</b>		
043250	H LSI PF Modul 5	S 2 Fr 11-13	S 6.101	Beginn: 21.10.

#### A. Bekleidungsphysiologie

1. Einführung
2. Mode und Bekleidungsphysiologie  
Überblick: 15. bis 20. Jahrhundert
3. Bekleidungsphysiologisches System  
Körper, Klima, Kleidung
4. Physiologische Anforderungen an die Kleidung  
Wärmerückhaltevermögen (Wärmeisolation, Wärmereflexion),  
Feuchtigkeitsaufnahme und -transport, Lüftung
5. Bekleidungsphysiologische Eigenschaften der Fasern, Garne, textilen Flächengebilde  
(Web- und Maschenwaren), Ausrüstung/Veredlung, Bekleidungskonstruktion
6. Vergleichende Betrachtungen zur bekleidungsphysiologischen Eignung von Textilprodukten  
(Arbeitskleidung, Fußbekleidung, Oberbekleidung, Unterbekleidung)

#### B. Textil- und Bekleidungsökologie

1. Einführung  
Ökologie in der textilen Kette  
Rechtliche Situation bei Bekleidungs-Bedarfgegenständen (Textilien)
2. Textilchemie/ Textilveredlung und Ökologie  
Fragen, Initiativen und Lösungsansätze - Überblick
3. Humanökologie (neuere Ansätze und Ergebnisse)
4. Ökologieorientierte Bekleidung (Ökologie und Mode)

- Schadstoffgeprüfte Bekleidung (Öko-Label-Umweltzeichen für Textilien:Hintergründe, Anforderungen..)
- Naturtextilien
- Öko-Kollektionen (Naturfasderstoffkollektionen,recyclingfähige Synthefaserbekleidung)

5. Textilrecycling

C. High-Tech Textilien

1. Neue textile Faserstoffe und Entwicklungen

Modifizierte Chemiefasern

Übersicht: Aktuelle Fasertrends und Produktinnovationen

2. Funktionelle Textilien

Membransysteme, Storm- Systeme

3. Beschichtete Textilien

(Mikroporöse Beschichtungen, Nappalederimitationen, Transferbeschichtungen usw.)

4. Mikrofaserewebe und Mikrofaserwirbelvliese

5. High- Tech - Faserstoffe, Textilien mit variablen Oberflächen

(Hohlfasern, Profilfasern z.B. Thermotron...)

6. Einflächige, plattierte oder doppelflächige Maschenwaren und Funktionsgewebe

(u. a. Funktionswäsche, Funktionsgewebe)

7. UV-Absorberstoffe

8. Teilaktive Materialien

(Gewebe mit Geruchskiller, Anti - Stress - Gewebe, Wärmespeichernde Gewebe, Materialien mit antimikrobieller Wirkung)

9. Interaktive Materialien / Intelligente Textilien

(Phase Change Materials, Marken: Outlast, ComforTemp, Stoffe mit Käfigmolekülen usw.)

Literatur: Seminarunterlagen

Prof. Dr. Beder		<b>Männerröcke -Frauenhosen: Geschlechtsspezifische Aneignungsformen</b>		
043090	G/H FÜS B1-2 BM2 AM5	S 2 Di 16-18	H 7.140	Beginn: 27.10.

siehe Kommentar Seite 30



Prof. Dr. Beder		<b>Die Dame mit dem Einhorn: Interpretationen spätgotischer Wandteppiche</b>		
043110	G/H FÜS B1-3 BM2 AM5	S 2 Do 9-11	H 7.140	Beginn: 25.10.

siehe Kommentar Seite 31

Prof. Niemann		<b>Kolloquium zur Examensvorbereitung/ praktische Prüfung</b>		
043260	H LSI W	K 2 Mo 9-11	S 6.101	Beginn: 24.10.

I. Vorbereitung auf die theoretische Prüfung in den Teil-Bereichen  
(nach der Studienordnung)

- Mode und Konsumentenverhalten (B3 bzw. Modul 4)
- Textile Materialien und Verarbeitung (B4 bzw. Modul 4)  
(Bekleidungsphysiologie, High Tech Materialien usw.)

II. Vorbereitung und Besprechung von Entwürfen zu den Teil-Bereichen  
(nach der Prüfungsordnung)

- Modellgestaltung (A4 bzw. Modul 1)
- Digitaler Textildruck (A3 bzw. Modul 1)

III. Exkursionen (Firmen und Museen) nach Absprache

IV. Vorbereitung auf die theoretische Prüfung (schriftl. und mündliche Prüfung) in dem  
Teil-Bereich (nach der Studienordnung)

- Fachdidaktik (Modul 3 bzw. C1-3) nur Sek. I

VI. Besprechung der schriftlichen Hausarbeiten (Examensarbeiten) , die bei mir geschrie-  
ben werden.

Teilnahme nur nach Anmeldung: Anmeldung bis 20.10.2005

Literatur: Seminarunterlagen

Prof. Dr. Beder		<b>Kolloquium zur Examensvorbereitung /Wissenschaftliches Arbeiten</b>		
043260	H W B1-3 AM5	K 2 Mi 16-18	H 7.140	Beginn: 26.10.

An dem Kolloquium können Studierende aller Semester teilnehmen!!!  
Das Kolloquium ist in zwei zeitlich und thematisch unterschiedliche Abschnitte aufgeteilt:

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (Leistungsnachweis / Hausarbeit)  
Dieses Seminar findet in der ersten Semesterhälfte (bis Weihnachten) statt.  
An Beispielen von Hausarbeiten werden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens besprochen und eingeübt.

Examensvorbereitung (Klausur / mündliche Prüfung)  
Dieses Seminar findet in der zweiten Semesterhälfte (nach Weihnachten) statt.  
Es unterstützt die Vorbereitungen von Klausuren und mündlichen Prüfungen.